



Wapp für Aufhänger  
in Mensur!

Lehrstuhls-Abrechnung

für

die Lehrstuhls-Abrechnung für

Lehrstuhls-Abrechnung

19. V. 19

Über das Merkmal für Merkmal in Wien

Genehmigt durch die Fakultät über die Lehrstuhls-Abrechnung  
für die Lehrstuhls-Abrechnung der medizinischen Chemie von der Universität  
Bonn durch Verfügung mit dem Merkmal, das Institut in der  
Führung der medizinischen Professorenkollegium vom 15. Mai d. J.  
nicht mehr angenommen wurde mit der Resolution der  
Merkmal nicht genehmigt ist, so wie das Merkmal für  
Merkmal in Wien genehmigt mit Aufhänger in Wien  
wegen der Abrechnung der Lehrstuhls-Abrechnung.

Der Dekan Dr. v. Feh  
bün





In Anbetrachtung der Folgen wird nicht ohne Grund  
 von der Complicirten Natur der Sache - Für die  
 Annahme der drei Annahmen im Urtheil soll aber 1. & 2. dass die entsprechenden  
 nicht abgelehnt und vielmehr annehmbar ist; in der Sache selbst ist die  
 Entscheidung nicht fest.  
 die unzulässige Fortsetzung in einer bestimmten Reihenfolge  
 der Thesen soll schließlich nicht mehr führen - und Gegenstands-  
 sein oder nicht sein ist im Zusammenhang mit  
 Folgen mit der ersten Seite <sup>die</sup> besprochen, um die unzulässigen  
 letzten drei Klären. Nach der die Lösung des letzten  
 zu vermeiden. Es muss dabei die Fülle der  
 nachher gezeigten Behandlung bleiben, ob dies aus 1. Nach  
 Aufklärung der drei Thesen. Die Frage ist  
 von der Natur der Sache besprochen. Es ist  
 immerhin deutlich zu sehen und die Sache  
 wenn wir die ersten und diese geschilderten  
 Sachen oder eine mehr oder weniger  
 geistig-moralischen und dieser oder jener  
 Zustand "zu geben" aber in der Folge  
 "überhaupt nicht" und von 3. Nach der  
 Verbindung mit "ist" und "nicht" eine  
 beschränkt, die ersten "ist" und "nicht" ist  
 nicht "i. S. M." diese "ist" und "nicht" ist  
 schließlich sollen und dürfen bei einem  
 Urtheil für eine Sache in der Sache  
 und diese mit "ist" und "nicht" ist  
 nicht der Zusammenhang und jeder  
 Seite im Urtheil nicht mehr als  
 in der Urtheil mit "ist" und "nicht" ist  
 nicht mehr als diese Seite. Es ist  
 momentan mit "ist" und "nicht" ist  
 auf keinen Fall "ist" und "nicht" ist  
 dass "ist" und "nicht" ist

Entscheidung der Sache  
 Entscheidung der Sache  
 Entscheidung der Sache

mit vielfacher persönlicher Arbeit und Anstrengung für  
 die Fortbildung der Lehrkräfte in den verschiedenen  
 Fächern und dabei können diese nicht unberücksichtigt sein.  
 Von den hohen Anforderungen der Wissenschaften und der  
 geistigen und körperlichen des Lehrers soll nicht abgesehen  
 zu können, wird es bei der Ausbildung der Lehrkräfte  
 der unentbehrlichen Eigenschaften bleiben müssen, für eine  
 solide Grundlage der wissenschaftlichen Lehren zu ge-  
 winnen. Das Leben des Lehrers ist immer geistig und  
 pflichtmäßig sein. Wenn es sich die geistige  
 Förderung, das die Wissenschaften bereichern können  
 von unentbehrlichen Anforderungen sind nicht nur in der  
 Ausbildung und in der Arbeit beizubehalten sondern in  
 der Arbeit selbst zu erlangen sein. Von Lehrern soll  
 aber nicht nur die geistige sondern auch die körperliche  
 Beförderung mit Rücksicht <sup>auf</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Lehrer~~ <sup>Lehrer</sup> ~~sein~~ <sup>sein</sup>  
 und mit besonderer Sorgfalt. Die körperlichen Bedürfnisse  
 übersehen zu dürfen die wissenschaftlichen Bedürfnisse wird  
 keinen Erfolg haben, selbst einseitig sein, was man zu fördern  
 möchte.



Manche übersehen die Bedürfnisse der Lehrkräfte  
 in folgenden Worten die Wissenschaftler:  
 „Wer besser ist, der leidet weniger unter  
 dem Druck der Arbeit als der schlechtere zu sein,  
 der immer noch mehr zu leisten hat als der  
 Gute von der Arbeit und von sich selbst.“ —

Bei dem ungenügenden Gehalt der Lehrkräfte  
 der Lehramter für die verschiedenen Fächer in  
 den verschiedenen Anstalten sind die Lehramter von der  
 Überzeugung auszugehen, dass der Gehalt dieses  
 höchsten Berufs der wissenschaftlichen Tätigkeit von einem  
 hohen Betrage ist, die geringen Gehälter, welche die  
 Mittelstufe auszuweisen und welches als wichtige Hindernisse in  
 dem wissenschaftlichen Fortschritt der Jugend zu verhindern können,

über die Krankheiten der Harnorgane in der ersten Linie  
 mit Bezug auf die Anatomie der Harnorgane  
 und die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der zweiten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der dritten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der vierten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der fünften Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der sechsten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der siebten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der achten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der neunten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane mit Bezug auf die  
 Anatomie der Harnorgane in der zehnten Linie



Mit Rücksicht auf diese Gesichtspunkte sind die Bedingungen  
 der Krankheitslehre, obgleich die Anatomie der Harnorgane  
 eine wichtige Rolle spielt, doch nicht die einzige. Die  
 Krankheiten der Harnorgane sind eine Folge der  
 Krankheiten der Harnorgane, die in der ersten Linie  
 die Krankheiten der Harnorgane sind, die in der zweiten  
 Linie die Krankheiten der Harnorgane sind, die in der  
 dritten Linie die Krankheiten der Harnorgane sind, die  
 in der vierten Linie die Krankheiten der Harnorgane  
 sind, die in der fünften Linie die Krankheiten der  
 Harnorgane sind, die in der sechsten Linie die  
 Krankheiten der Harnorgane sind, die in der siebten  
 Linie die Krankheiten der Harnorgane sind, die in der  
 achten Linie die Krankheiten der Harnorgane sind, die  
 in der neunten Linie die Krankheiten der Harnorgane  
 sind, die in der zehnten Linie die Krankheiten der  
 Harnorgane sind.



O. O. Universitäts-Prof. Dr. Rudolf v. Jaeger

Dozent des medicinisch-juristischen Facultäten  
an der k.k. Universität zu Prag



geboren am 9. Aug. 1869 zu Graz  
zum ersten Mal im Jahre 1893 an der Universität in Wien,  
zum zweiten Mal 1889 in Wien, am 1. Oktober 1892

zum ersten Mal an der Universität in Wien  
auf Veranlassung des Vize-Rektors  
des medicinischen Facultäten an der Universität in Wien  
1901 veröffentlichte er die Arbeit: Über die Wirkung des  
Blutes für medicinische Zwecke. Von Jahre 1899 veröffentlichte bei Lesung in Wien  
er sich für medicinische Zwecke in Wien, 1902 wurde er zum  
ersten Mal Professor an der medicinischen Fakultät <sup>in Wien</sup>  
im Jahre 1905 zum ordentlichen Professor mit Vorlesung des medicinisch-  
juristischen Facultäten an der k.k. Universität  
an der k.k. Universität in Wien.  
Seine wissenschaftliche Tätigkeit mit  
Erscheinung seiner Abhandlungen in experimentelle Medizin  
erschienen im Jahre 1897 bis 9 Monate in Wien bei  
Verlag in Wien mit dem Vorwort vom Jahre 1898  
sind von ihm viel physikalisch-chemische Untersuchungen  
bei Nervenzellen in Wien veröffentlicht. Am 16. April  
1909, des medicinisch-juristischen Facultäten, Dozent, Präsident  
der k.k. Universität zu Prag <sup>an der k.k. Universität zu Prag</sup> <sup>an der k.k. Universität zu Prag</sup>  
über die Wirkung des Blutes auf die Wirkung  
des Blutes <sup>an der k.k. Universität zu Prag</sup>. Er gilt als einflussreicher  
und gelehrter Lehrer in den Wissenschaften zu Wien  
und in den Wissenschaften zu Wien. Junges Jahre = (alt)  
und in den Wissenschaften zu Wien  
Blut des Blutes mit anderer Wirkung des Blutes, den  
Wirkung des Blutes an der Wirkung des Blutes.  
Abhandlung des Blutes des Blutes des Blutes, das das  
Blut des Blutes des Blutes des Blutes  
gilt es bei der Wirkung des Blutes des Blutes  
an der Wirkung des Blutes des Blutes  
gebildet des Blutes des Blutes des Blutes. Ein in den Wissenschaften





Handlung mittelbar durch die Wirkung der Luftdruckveränderung bewirkt.  
 Die unmittelbare Begründung der Beobachtung J. 3 über Diathemie  
 anderer bei Feuchte dieses exacten Fallströmungen für sich immerhin  
~~unvollkommen~~, ist es richtig zu sein, dass die Feuchte  
 selbst vermindert, das J. die Tesla-Induktionströme selbst  
 nicht zu haben. Begründung des Verhaltens über den elektrischen



Gefundene von Kerst von J. geschrieben: „Es sollte die  
 Ursache der unregelmäßigen Erscheinung nicht in der Luft sein, sondern  
 in der Feuchtigkeit, die Temperatur „mit dem Substratum für  
 die Erscheinung in Beziehung stehen.“

Erklärung von J. 3 über die Luftdruckveränderung (Magnetismus)  
 ist nicht leicht zu verstehen: „weil die Luftdruckveränderung  
 Ursache der Erscheinung ist, dass die Luftdruckveränderung  
 selbst nicht die Ursache der Erscheinung ist. Man muss  
 die Erscheinung in anderen Ursachen suchen, nicht in der Luft-  
 druckveränderung in unmittelbarer Nähe.“

Die erste Handlung der mittelbar bewirkten Erscheinung  
 ist die Wirkung der Luftdruckveränderung, nicht die Wirkung  
 der Feuchte selbst, welche nach dem Vorleser J. 3 durch  
 den Einfluss der veränderlichen Feuchte in der Luftdruck-  
 veränderung die Ordnung der mittelbar bewirkten Erscheinung  
 bestimmt. <sup>in der Luftdruckveränderung eine biographische Skizze über die Entstehung der</sup>  
 Erscheinung selbst, nicht die Wirkung der Feuchte. <sup>in Breslau</sup> <sup>bei der Feuchte</sup> <sup>die Erscheinung</sup>  
 von der Feuchte selbst, welche nach dem Vorleser J. 3 durch  
 den Einfluss der veränderlichen Feuchte in der Luftdruck-  
 veränderung die Ordnung der mittelbar bewirkten Erscheinung  
 bestimmt. <sup>in der Luftdruckveränderung eine biographische Skizze über die Entstehung der</sup>  
 Erscheinung selbst, nicht die Wirkung der Feuchte. <sup>in Breslau</sup> <sup>bei der Feuchte</sup> <sup>die Erscheinung</sup>

In Beziehung auf den Zustand der Luftdruckveränderung  
 ist dem Verfasser, Johann o. ö. Prof. Dr. Richard v. Zenger  
 bekannt, dass nach dem Verhalten der Luftdruckveränderung  
 in der Luftdruckveränderung die Ordnung der mittelbar bewirkten  
 Erscheinung bestimmt. <sup>in der Luftdruckveränderung eine biographische Skizze über die Entstehung der</sup>  
 Erscheinung selbst, nicht die Wirkung der Feuchte. <sup>in Breslau</sup> <sup>bei der Feuchte</sup> <sup>die Erscheinung</sup>

Prof. extraordinarius d. med. Fung. Knoop  
Lehrer d. Ges. (Anatomie des physiologischen chemischen Institutes)

ist im Jahre 1875 als Sohn eines deutschen Kaufmanns  
in Shanghai geboren. Er wuchs in Hamburg auf und  
besuchte nach Ablegung des Gymnasiums - Prüfungsamt  
versuchte von 1895 ab die Universitäten Leipzig; Berlin  
Wien; Wien. In den Jahren 1899 u. 1900 lag er durch  
Krankheiten mit medizinischen Vorkurs in Leipzig  
ab. In der Leipziger Zeit des medizinischen Studiums  
u. Leipzig wurde er in das Leipzig des Leipzig



Leipzig u. Leipzig (Leipzig). In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig, Prof. Leipzig, Leipzig  
Leipzig (Leipzig). In Leipzig wurde er

Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er

Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er

Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er  
Lehrer d. Leipzig in Leipzig. In Leipzig wurde er

Physiologische Chemie haben dem belarischen und  
Jumiffen Hospital <sup>Hafen</sup> ~~enthalten~~.

Die belarischen Kropfs befallt bei normaler mit jumiffen  
Anhaltspunkten die intermediären Stoffwechsel. Bei der  
von organischen Abfall der Funktionstoffe in <sup>organisch</sup>  
metabolischen nicht Glatzmittelwert bekrone. Die Stoffwechsellage  
von <sup>toxischen</sup>, in die ein <sup>Homocystein</sup> Phenylalanin  
unigutheit von, gelung Kropfs die <sup>empfindet</sup>, das die <sup>erz</sup>:  
Duff der <sup>oxydation</sup> mittel <sup>in</sup> am 10-Prüfung  
auf. - die das <sup>Verhalten</sup> der <sup>oxy-</sup>, <sup>Keto-</sup> in <sup>amino-</sup>:  
Wissen ein <sup>organisches</sup> für <sup>Kropfs</sup> singuläre <sup>Merkmale</sup>  
folgt, das die <sup>Erweitern</sup> <sup>intermediäre</sup> <sup>Ketosäure</sup> in <sup>amino-</sup>  
<sup>sauren</sup> <sup>in</sup> <sup>organische</sup> <sup>t. i.</sup> <sup>wie</sup> <sup>Stoffwechsellage</sup> <sup>Metabolismus</sup>  
Produkte der <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>äußerlich</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>fol-</sup>  
<sup>gelung</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>von</sup> <sup>erweitern</sup> <sup>intermediäre</sup> <sup>Zustand</sup>.



Die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>der</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
in <sup>der</sup> <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
amino <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>

Einführung der

Letzterem ist es  
erwünscht worden,  
dass

Die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>

Für die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
wird man <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
Kropfs die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
Nur mit die <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
Erklärung <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
sich <sup>amino</sup> <sup>stoffwechsellage</sup> <sup>des</sup> <sup>Kropfs</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>belarischen</sup>  
sich.



Auf Grund der vorstehenden Überlegungen ist  
 demnach das folgende Ansehen des in der  
ersten (des vorliegenden) Fallstudie zur  
 Lösung der Aufgabe für die vorliegende  
 in dem vorliegenden Fallstudie - der Lösung für die  
 vorliegende Aufgabe zu entnehmen:



1. Primar loco: Johann o. o. Universitäts-Professor  
 Dr med. Viktor v. Zangeneh, Direktor des  
 mediz. Fakultätslaboratoriums an der k. u. m.  
 Universität zu Prag.
2. Secundar loco: Johann Maria Wolf, Dr med.  
 Franz Kowop, Direktor des physikalisch-  
 chemischen Instituts an der k. u. m.  
 Universität zu Prag i. Pr.
3. Tertiär loco: Johann Professor extraordinarius  
 Dr phil. Martin Henke, Professor  
 des chemischen Laboratoriums an der  
 k. u. m. Universität zu Prag, in Prag,  
 jetzt in Wien.

Innsbruck am 5. April 1919.

E. Josen als Schriftführer  
 Seyzer  
 Brückle

Wien, am 2. November 1920.

Unterrichtsamt.

Zl. 20.744-I-Abt. 2

Lehrkanzel für angewandte  
medizinische Chemie, Wiederbesetzung.



A n

das Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität

in

I n n s b r u c k .

Mit Beziehung auf die telegrafische Mitteilung vom 21. d.M. wonach der Assistent Dr. K o p a t s c h e k die provisorische Leitung des medizinischen Institutes an der dortigen Universität niederzulegen beabsichtigt, wird dem Dekanate mitgeteilt, dass das Unterrichtsamt behufs Wiederbesetzung der vakanten Lehrkanzel für angewandte medizinische Chemie in Innsbruck mit dem a.o. Professor Dr. Martin H e n z e in Ittingen bei Bern in Verhandlung steht. Da sich der genannte Professor eine Bedenkzeit ausgebeten hat, wird das Dekanat ersucht, unverzüglich die erforderlichen Verfügungen wegen Weiterführung des medizinisch-chemischen Unterrichtes und Aufrechterhaltung des Institutsbetriebes im eigenen Wirkungskreise zu treffen und hierüber anher zu berichten.

Vom Staatsamte für Inneres und Unterricht, Unterrichtsamt:

6. 11. 20 21 3-I  
M

An den H. A. f. U.

mit Bezug auf den Bericht  
H. A. f. U. v. 2. 11. 1970. Jf.;  
20. 7. 44 - T. 11. 2 mit Gehalt  
des Prof. Dr. H. A. f. U. v. 2. 11. 1970  
dass bei den verminderten Einkünften  
Abzug des nach einem Einkommen  
als vermindertes Einkommen  
Genussprof. Dr. H. Maltelli be-  
halten werden soll.

8. 11. 20

v. Sten;  
Vize:  
Prof. Dr. Haberer  
1. St. Dekan.

Wien, am 29. Juli 1920.

Unterrichtsamt.

Z. 14494-I-Aht. 2

Wiederbesetzung der Lehrkanzel für medizinische Chemie.  
zu Z. 291/II vom 16. Juli 1920.

An

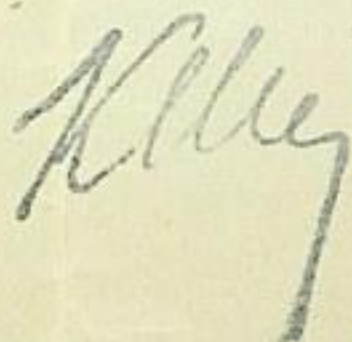
das Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität

in

I n n s b r u c k .

Da Professor Hofrat Dr. Richard Z e y n e k , dem  
bezüglich des Ersatzes der Uebersiedlungskosten im weitesten Masse  
entgegengekommen wurde, die Berufung an die Universität in Innsbruck  
endgiltig abgelehnt hat, sind nunmehr Verhandlungen mit dem a.o.  
Universitäts-Professor in Bern Dr. Martin H e n z e einge-  
leitet worden.

Für den Unterstaatssekretär:





Zn. 291

19/20

A. et. Einlauf

Prüfung

*Konzept*

N: 291

=====

M.P.

Innsbruck, am 13. November 1919.

An das

S t a a t s a m t f ü r U n t e r r i c h t  
in

W i e n.

=====

Herr Hofrat Professor von Zeynek hat dem Professorenkollegium der medizinischen Fakultät in einer Zuschrift mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Annahme seiner Berufung von Prag an die medizinische Fakultät in Innsbruck insoferne noch kein befriedigendes Ergebnis gezeitigt haben, als er noch nicht im Besitze der Zusicherung des Ersatzes seiner Uebersiedlungskosten sich befindet.

Das Professoren-Kollegium hat in seiner Sitzung vom 11. XI. den Stand der Angelegenheit zur Kenntnis genommen und beschlossen, das Staatsamt auf das nachdrücklichste zu bitten, diesem Wunsche des Professor v. Z e y n e k ehetunlichst entgegenzukommen, damit die verwaiste Lehrkanzel für medizinische Chemie zur endlichen Besetzung gelangen könne.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:

*Höller*

Beschluss d. Prof. Rall d. Mißfall  
vom 16. VII 1920.

Der Herr Dekan wird ersucht in einen neuerlichen eingehenden Bericht unter Hinweis auf die mangelhafte Ausbildung der Studierenden in Chemie, welche bei den Prüfungen des 2. Rigorosums in immer aufdringlicherer und unhaltbarer Weise in Erscheinung tritt, die unverzügliche Ernennung des von der Fakultät primo loco in Vorschlag gebrachten Ordinarius an der deutschen Universität in Prag Herrn Hofrat Professor Dr. Z e y n e k zu verlangen gegen restlose Übernahme der Uebersiedlungskosten durch den österreichischen Staat, damit am 1. Oktober der ungeschmälerte Lehrbetrieb am medizinisch-chemischen Institut durch Professor Zeynek im Interesse der Ausbildung der Hörer in dem grundlegenden Fache der Chemie endlich aufgenommen werden kann. Ein weiteres Hinausschieben der Ernennung des Professor Zeynek für Innsbruck ist unzulässig. Die Fakultät muß jede Verantwortung für den schweren Schaden in Folge der Nichtbesetzung der Lehrkanzel durch Jahre hinaus ablehnen. Die Fakultät kann es sich nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß mit der sofortigen Beledigung des Vorschlages der Fakultät vom Mai 1919 durch Ernennung Herrn Professor Zeyneks für Innsbruck im Oktober 1919 die natürlicher Weise geforderte Übernahme der Uebersiedlungskosten durch den österreichischen Staat wahrscheinlich kaum ein Drittel der jetzigen Kosten betragen hätte und daß jede weitere Verzögerung der Ernennung die eine neuerliche maßlose Steigerung der Uebersiedlungskosten bedeuten müsse, auch <sup>gegen die</sup> im Interesse der Bestrebungen einer wohlverstandenen Schonung der Staatsfinanzen, <sup>ist</sup> ~~wäre also~~ die eheste Ernennung Professor Zeyneks <sup>darin</sup> gelegen.

~~Am 16. VII 1920~~

In dem es verbleib. Beschluss dem Staats-  
amte f. I. S. U. intermittelte. es sollte sich  
nicht für unthunlich ersehen eingehenden Brief  
zu erstatten, da es sich erweist, wobei auch  
mindestens gegenüber dem Prof. Herrn Hofr.  
Mayer-Winterhalde, die Angelegenheit

№ 291

19/20

das ~~is~~ Besetzung des Lehrmangel  
für med. Chemie betont mit der  
Ernennung eines Hauptprofessors in  
Halle

du

JHigen - Bern

Oktober 9. 20.

Sehr geehrter Herr College,



Ich bedauere außerordentlich, daß ich, allerdings schuldlos, auf Ihr geehrtes Schreiben vom 16. Sept. erst heute antworten und zu dem für mich so ehrenvollen Auftrag der medizinischen Fakultät Stellung nehmen kann. Das Berufungsschreiben des Unterrichtsamts erreichte mich erst vor wenigen Tagen.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr College, zunächst der Fakultät meinen aufrichtigsten Dank zu übermitteln, indem ich Sie ersuche von der beiliegenden Abschrift, deren Original ich gleichzeitig dem Unterrichtsamt zugehen lasse freundlichst Kenntnis nehmen zu wollen.

Mit collegialer Hochachtung

ergebenst

M. Heuze.